

**Zeitschrift:** Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]  
**Herausgeber:** Schweizerische Zentrale für Handelsförderung  
**Band:** - (1959)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Sport und Eleganz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-793476>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



STOFFEL & CO., SAINT-GALL

Photos Schmutz

Jacquard Winter-Baumwollgebe  
Modèle El-El S. A., Zurich

## Sport und Eleganz

Jedes Jahr, gegen Ende des Sommers, veranstaltet die Stadt St. Gallen ihre « Internationalen Pferdesporttage », zu denen sich die Elite des Reitsports zusammenfindet. Das Pferd steht in der Ostschweiz noch in hohen Ehren, wohl deshalb, weil dort, bevor die Industrie Fuss fasste, die Landwirtschaft überwog, und das ist auch heute noch spürbar. Nicht selten stösst man auf der Liste der Preisträger dieser Wettbewerbe auf bekannte Namen aus Textilkreisen.

Wir massen uns nicht an, an dieser Stelle die offiziellen, internationalen Sprung- und Dressurprüfungen, an welchen sich die Reitereliten von dreizehn Ländern beteiligten, zu besprechen. Wir können nur feststellen, dass alles wie gewohnt sehr gut verlief, und dass aus der offiziellen internationalen Pferdedressurprüfung ein Schweizer Reiter siegreich hervorging, trotz der grossen Beteiligung, wobei die sowjetischen Offiziere als besonders starke Konkurrenten angekündigt worden waren. Fügen wir nur noch hinzu, dass die Pferdesporttage unter dem Ehrenpräsidium S. Durchlaucht, des regierenden Fürsten Franz-Joseph II. von und zu Liechtenstein, und des Altbundesrats Dr. K. Kobelt standen, und unter den zahlreichen, prominenten Teilnehmern die sportliche Gestalt S. kgl. Hoheit, des Prinzen Bernhard der Niederlande zu erkennen war.

Anlässlich dieses grossen Festes zeigte sich die reizvolle Stadt St. Gallen, geschmückt und geflaggt, von ihrer besten Seite. Unter dem schon sprichwörtlichen, strahlenden Himmel und im prächtigen Rahmen der grünen Hügel kamen die sportlichen Wettkämpfe und die Darbietungen der Eleganz zu schönster Geltung.

Denn St. Gallen verbindet dieses grosse sportliche Ereignis mit einer Vorführung der hervorragendsten Erzeugnisse der Lokalindustrie. Wie alljährlich fand innerhalb



UNION S. A., SAINT-GALL

Stickerei  
Modèle Haury & Co., Saint-Gall



FORSTER WILLI & CO.,  
SAINT-GALL

Organdy mit Chenille-Stickerei  
Modèle Gack, Zurich



METTLER & CIE S. A.,  
SAINT-GALL

Baumwoll-Fantasiereps  
Modèle Gack, Zurich



JAKOB SCHLÄPFER,  
SAINT-GALL

Bestickte Baumwollpopeline  
Modèle H. & A. Heim S. A., Zurich

der Reitbahn, als Zwischenakt während der sportlichen Vorführungen, ein Défilé von Mannequins statt. Aber die geladenen Gäste und die Pressevertreter durften schon am Tag davor diese Modelle bewundern, dazu im Kunstgewerbemuseum, neben der berühmten Sammlung Iklé und Jacoby und einer kleineren Sammlung der ältesten Schweizer Stickereien, die uns erhalten sind (darunter Schätze von höchstem Wert aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts), die neue Ausstellung von Stickereien und Feingeweben aus Baumwolle. Herrn Hans Stettbacher kommt das Verdienst zu, all diese Schauen mit sicherem Geschmack zusammengestellt zu haben. Die dort ausgestellten Stickereien und Feingewebe sind von so erlesener Schönheit, dass sie nur dieses schlichten Rahmens bedürfen und jedes Übermass an Aufmachung die Wirkung nur schmälern würde; in der gewollt einfachen Darbietung kommen sie deshalb um so eindringlicher zur Geltung. Diese prachtvolle Zusammenstellung der heutigen Erzeugnisse der Sankt-Galler Industrie erfüllt ganz und gar ihre Bestimmung, indem sie den Interessenten,

welche die Metropole der Stickerei besuchen, ein Gesamtbild von der Vielfalt und der Schönheit der dortigen Produkte vermittelt. Es ist eine Ausstellung, die weder Fachleute der Textilindustrie noch Laien, die durch St. Gallen kommen, zu besuchen versäumen dürfen, ebensowenig wie die Kollektion Iklé und Jacoby.

Wir geben auf voriger Seite einige Modelle wieder, die in St. Gallen anlässlich der Pferdesporttage gezeigt wurden.

---

## NOTIZEN UND CHRONIK

### *Die künstlichen und synthetischen Fasern... und die anderen*

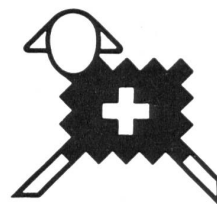
Das Internationale Komitee der Kunstseide und der synthetischen Fasern in Paris hatte zu Beginn dieses Sommers in Düsseldorf eine internationale Konferenz einberufen, welche der Damenkonfektion gewidmet war. In seiner Schlussansprache hob der Präsident der Propagandakommission der Internationalen Chemiefaservereinigung hervor, eines der wichtigsten Erlebnisse der Konferenz habe darin bestanden zu unterstreichen, dass die überlieferten Bezeichnungen der verschiedenen Zweige der Textilindustrie nicht mehr den Tatsachen entsprechen; denn sie alle verwendeten heute Kunst- und synthetische Fasern in steigendem Masse. Dank der neuen Fasern verfügt die Damenkleiderindustrie gegenwärtig über eine ganze Reihe von Geweben, deren Existenz man sich vor zwanzig Jahren gar nicht vorstellen konnte. Bei der heutigen Lage und der fortlaufenden Entwicklung der Fasern und der Stoffe ist es ein vergeblicher und unnützer Versuch, für die eine oder andere Faser ein Monopol zu verlangen, denn es gibt keine « Wunderfaser », es gibt auch keine Fasern, die dank ihrer Beschaffenheit in der Lage wären, als Masstab der Qualität zu gelten.

Der Redner betonte auch die Notwendigkeit der Schaffung einer internationalen Bezeichnungsvorschrift für die Pflege und Behandlung der Textilien. Die in dieser Richtung in Europa unternommenen Bemühungen stehen, wie erklärt wurde, kurz vor dem Abschluss. Diese Vorschriften werden aus Bildzeichen bestehen, die in sämtlichen Ländern verstanden werden können.

Die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen der Chemiefaserindustrie, der Bekleidungsindustrie und dem Handel wurde während des ganzen Verlaufs dieser Konferenz deutlich gemacht. Es darf keinen « Faserkrieg » mehr geben. Die zunehmende Benützung von Mischgeweben — das war das Thema eines der Konferenzberichte — genügt, um klar zu machen, dass ein solches Verhalten heute überholt ist.

## *CIBA-Rundschau*

Bereits mehrmals haben wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die wertvolle, in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinende « CIBA-Rundschau » gelenkt, welche von der Fabrik für chemische und pharmazeutische Produkte CIBA in Basel herausgegeben wird. Manche dieser sehr gut dokumentierten, redigierten und illustrierten Hefte, welche Fragen der Textilindustrie behandeln, bilden eine vorzügliche Auskunftquelle. Unter den letzten Veröffentlichungen, welche sich mit Gegenständen von besonderem Interesse für unsere Leser befassen, erwähnen wir folgende Titel: « Der Filz », « Die Möbelstoffe », « Das Hemd », « Die Herrenbekleidung ». Die letzte dieser Publikationen bezieht sich auf das « Mode-Journal »; man findet darin insbesondere Studien über die Vorgänger des Mode-Journals und über einige bedeutende Herausgeber von Mode-Journalen. Aus ihrer Reihe erwähnen wir Cartier de Villemessant und Emile de Girardin. Das nächste, in der Ciba-Reihe erscheinende Heft wird den koptischen Textilien gewidmet sein.



### *Ein Qualitätszeichen für die Schweizer Wollgewebe*

Um den « Good Will » der Käufer für Schweizer Wollgewebe zu bestärken und gleichzeitig die Konkurrenz von gewissen Produkten minderwertiger Qualität auszuschalten (im besonderen die aus Reisswolle hergestellten Gewebe), haben die Verbände der Wolltuch- und Wolldeckenfabrikanten und der Kammgarnwebereien in der Schweiz ein Qualitätszeichen eingeführt. Es besteht aus einem stilisierten Schäfchen mit dem Schweizer Kreuz und soll nicht nur in den Läden angeschlagen, sondern auch den Konfektionsartikeln aus reiner Schurwolle oder aus Mischgeweben aufgeheftet werden, um den Bestandteil an Schurwolle anzugeben (60, 70, 80 oder 90 %). Die interessierten Verbände werden gleichzeitig dieses Qualitätszeichen unter dem Publikum in der Schweiz bekannt machen, in dem sie in der Presse einen Werbefeldzug unternehmen.